

# Delta-Kilo

Ein Nachrichtenblatt des Luftsportverein Albgau e.V.Ettingen

160.Ausgabe

28.Jahrgang

01.11.2002

## Einladung

zur

5.Mitgliederversammlung am Freitag den 15.11.2002  
19 Uhr 30 im Gasthaus "zum kleinen Griechen"  
in Bruchhausen (siehe anhängende Wegbeschreibung)

### Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Nutzungskonzept am Platz mit den anderen Vereinen. Auch hier wollen wir eine verstärkte Zusammenarbeit anstreben, ohne aber die eigene Identität zu verlieren – Gemeinsamkeit durch Vielfalt –
4. **Beschlussfassung** zur Anschaffung/Beteiligung von/an Containeranlage als Flugbesprechungsraum am Flugplatz
5. **Beschlussfassung** zur Werkstatt in Ettingen
6. **Beschlussfassung** zur Entlastung unseres Motorseglers – Anschaffung eines Flugzeuges
7. **Winterarbeiten** bzw. Überholung unserer Flugzeuge
8. Film über das erste internationale Oldtimer Ralley im Ostblock/Ungarn 1989 auf dem Platz FARKASHEGY bei Budapest. – Jürgen Skucek berichtet mit selbstgedrehten Filmen u.a. mit den Flugzeugen Futár und Cimborá.
9. Sonstiges



Wegen der außerordentlichen Beschlüsse, bitte ich um möglichst pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

**Wir gratulieren nachträglich  
unserem passiven Mitglied  
sowie im Monat November  
unseren Mitgliedern  
und**

**Christa Habedank zum 75. Geburtstag  
Dieter Frank zum 50. Geburtstag  
Wolfgang Trappenberg zum 50. Geburtstag**

**wir wünschen allen Jubilaren für Ihre Zukunft viel Gesundheit und alles Gute**

-

Liebe Mitglieder,

In der kommenden Mitgliederversammlung können wir auf eine neue Zukunft blicken. Siehe dazu den Bericht von Roland in dieser Ausgabe. Es gilt jetzt die Zusammenarbeit innerhalb der LSG zu gestalten. Dies wird eine unserer Aufgaben in nächster Zeit sein. Dabei möchte ich dies unter das Motto „Gemeinsamkeit durch Vielfalt stellen“. Wie jede Person seinen Charakter, seinen Reiz und seine Attraktivität hat, so hat auch jeder Verein und Zusammenschluss von Menschen solche Eigenschaften. Darin liegt auch das Geheimnis, dass wir Mitglieder aus Karlsruhe haben und umgekehrt. – und das ist gut so.

Um unseren eigenen Reiz und unsere Identität zu gestalten haben wir einige große Beschlüsse anstehen:

- Eine neue „Heimat“ für den Verein, sowohl auf dem Platz, als auch in Ettlingen, um auch eine langfristige Sicherung des Vereins zu gewährleisten.
- Unsere Motorsegleraktivität hat sich Dank einiger Initiativen und der CVFR-Ausbilder (Vielen Dank an Eleg, Hans, Markus und Jim) sehr gut entwickelt und die D-KILD ist durch die derzeitige CVFR-Schulung fast vollständig ausgebucht. Da diese Aktivitäten sicher noch auf große Nachfrage wegen der JAR stoßen werden, müssen wir reagieren und eine Lösung zur Entlastung der KILD finden. Ich hoffe, dass diesmal eine Lösung gefunden werden kann, bei der die Vorschläge sich nicht gegenseitig blockieren. Eine zweite Dimona wäre die vernünftigste und einfachste Lösung. Dies muss ja nicht für immer gelten. Mit der JAR wird dann die Welt sowieso nicht mehr in Motorsegler und E-Klasse geteilt sein. Es wird dann nur noch Luftfahrzeuge bis 750 kg und darüber geben.
- Im Segelflug haben wir jetzt wieder eine „Schulmannschaft“ erreicht, die selbstständig Flugbetrieb machen kann. Die Windenfahrer-Ausbildung macht gute Fortschritte und eine gegenseitige Entlastung kann es damit im nächsten Jahr geben.
- Flugleiter wird es aus unseren Reihen mehr geben müssen, da die Motorpiloten des FSV wegfallen werden.

An den Beschlüssen werden wir noch bis zur Versammlung arbeiten, damit eine Abstimmung zustande kommen kann. Ich bitte Euch diese Versammlung sehr ernst zu nehmen, da die Zukunft des Vereins wieder einmal von Eurer aller Entscheidungen abhängt.

Jürgen Skucek

**Die Startkladden der Flugzeuge** müssen korrekter geschrieben werden. Dazu gehört vor allem das richtige Schreiben des Piloten und des Flugschülers bei der Dimona. Bei CVFR Schulung ist der Fluglehrer dort zu schreiben wo auch Fluglehrer steht. Also, zuerst kommt der Fluglehrer und dann der Schüler. ( auch wer einen Schein hat ist hier der Schüler.) Sonst bekommt der Lehrer die Rechnung. Bei Flugschülern ist darauf zu achten, daß das Kreuz im Felde Schulung angekreuzt wird. Es ist vorgekommen, daß ein Schüler bei einem 300 km Flug das Feld in der Kladde nicht richtig angekreuzt hatte. Das Mitglied welches die Daten in unser Programm eingibt, kann nicht riechen, wer fertiger Pilot ist oder Schüler. So ergab sich eine falsche Abrechnung und diese musste nochmals gemacht werden. Dasselbe gilt auch für die Startkladde im Segelflugbetrieb. Auch ein einsitzig geflogenes Flugzeug muss bezeichnet werden als Schul- oder als Übungsflug.

**Unsere Werkstatt nebst Aufenthaltsraum** wird ebenso wie alle Gebäude des BWLV und des FSV im nächsten Frühjahr abgerissen im Zuge des Ausbaues der neuen Messe Karlsruhe. Während die übrigen Gebäude im Zuge eines entgegenkommenden Vertrages zwischen der LSG und des BWLV, sowie mit der neuen Messe weichen werden, haben wir keine Wahl, denn unsere Werkstatt steht nicht auf BWLV-Gelände, also sind wir zuerst dran.

Wir wollen deshalb die Zeit nutzen und soviel wie möglich noch an unserer Winterarbeit selbst erledigen. Der übrig bleibende Rest kommt auf jeden Fall teurer, wenn wir die Arbeiten in einen LTB-Betrieb geben müssen. Im Januar kommt dann die Dimona in die Werkstatt, um die Abnahme im Februar vorzubereiten.

Also nochmals ein Aufruf, wer meldet sich bis zur Versammlung zur Winterarbeit.

Segelflugzeuge im November und Dezember und im Januar dann die Dimona, Winde und der Rest. Ab Februar könnte dann schon der Abriss auf dem Plan stehen, dafür brauchen wir allerhand Freiwillige und Arbeitsstunden, denn wir wollen oder müssen einen Umzug vorbereiten und durchführen, der aller Einsatz erfordert. Die Vorschläge gehen vom Demontieren von Brauchbarem bis zum Versetzen der kpl. Werkstattbude.

**Unser Ausflug 2002 in die Pfalz**, am 26.10.2002 war für die 36 Teilnehmer wiederum ein geselliges Erlebnis. Wir hatten zuerst einen Besuch im Technik-Museum in Speyer eingeplant. Dort angekommen, nutzten wir die Gelegenheit, Flugzeuge die sonst manchmal nur von der Ferne auszumachen sind auch einmal aus der Nähe zu besichtigen. Es war Interessant, mal zu sehen, was da alles fliegt. Es ist beeindruckend, was man da so alles angesammelt hat. Von dem ersten Flugapparat Otto Lilienthals bis zum modernsten Schwenkflügel-Jäger ist hier alles zu sehen. Auch die Entwicklung des Automobilbaues kann man hier nochmals nachvollziehen, mit der Ausnahme, daß die modernsten Autos auf dem Parkplatz standen. Alles zusammen ein Museum, welches man ruhig nochmals besuchen sollte, besonders wenn man die Absicht hat auch ins Kino zu gehen ist ein Tagesausflug zu empfehlen.

Die Fahrt ging weiter in Richtung Trifels, welchen wir trotz des sehr windigen Wetters bestiegen. Es ist immer wieder beeindruckend wie es möglich war, vor ca 1000 Jahren solche Burgen zu erbauen und auch noch darin zu leben. Die ausgestellten Reichskleinodien waren zwar etwas dürrig, aber dafür war der Blick von der Burg auch für Flieger beeindruckend.. Um 17 Uhr ging es wiederum weiter in Richtung Landau-Ebenberg, wo Renate Schneider mit Ihren Helfern vom Landauer Aero-Club in Ihrem Clubheim uns schon erwarteten. Für das vorzüglich bereite Abendessen in Form einer Pfälzer Platte sagen wir hiermit den Landauern nochmals unseren herzlichsten Dank. Ein Dank geht auch an den Fahrer der Fa. Depenau, der uns pünktlich zu 22 Uhr wieder in Ettlingen wohlbehalten ablieferte.

Herbert

### ***Oberbürgermeister Bogdanov aus der Ettliger Partnerstadt Gatschina ( bei St. Pewtersburg ) bei den Ettliger Segelfliegern als aktiver Gast***

Daß Fliegen eine Sprache ist, haben die Flieger am Flugplatz in Forchheim eindrucksvoll erleben können. Oberbürgermeister Stanislav Semenovic Bogdanov, Gatschina, hat es bewiesen. Er hat sich ganz alleine, ohne Dolmetscher auf den Flugplatz begeben. Allerdings sei verraten, dass er, selbst



passionierter Segelflieger, sicher wusste was ihn erwartet und ihm ist halt auch bekannt, dass es unter den Fliegern keine Berührungsängste gibt.

Aber nun die Geschichte von Anfang an: Unsere Stadträtin Marion Eble lernte OB Bogdanov vor Jahren in Gatschina kennen. Nach dem gegenseitigen Bekenntnis Pilot bzw. Pilotin zu sein, schenkte er ihr ein Modell eines kleinen

Doppeldeckers. Jetzt hat Marion Eble sich revanchiert und Stanislav Bogdanov zum Fliegen eingeladen.

Am Samstag den 19.10. war es soweit. Der Ettlinger Pilot Kalman Körmendi aktivierte sogar seine in der Schulzeit erworbenen Russischkenntnisse und konnte sogar eine Begrüßungsansprache halten. Dann folgte ein Flug mit dem Motorsegler, bei dem OB Bogdanov Ettlingen und Umgebung aus der Vogelperspektive kennen gelernt hat. Diesen Flug führte er selbst durch, wie uns Kalman hinterher berichtete.

Bei Wodka und auf seiner Datscha selbst gefüttertem Schweinespeck, wurde mit Gesten, Bildern und Kalmans Hilfe über vieles gefachsimpelt. Dabei verabredeten wir uns mit ihm, trotz bestehendem Protokoll für den nächsten Nachmittag zum Segelfliegen.

Bei idealem Wetter, wie kann es bei einem 10-jährigen Jubiläum der Partnerstätte auch sein, boten ihm



Stanislav Bogdanov und die Segelflieger die Kalman Körmendi beim



Palette ihres Segelfliegerspektrums an:

Erst ein Flug mit dem Hochleistungs-Doppelsitzer, Duo-Diskus, der den Namen Ettlingen trägt. Der Start an der Winde war ein neues Erlebnis für OB Bogdanov.

Anschließend erhob er sich mit Jürgen Skucek in der für ihn vertrauten Startart Flugzeug-schlepp in dem Schulflugzeug ASK21 „Dohlenaze“ in die Luft. In 1200m Höhe über Ettlingen, haben die

beiden einen ersten „Looping“ gedreht, dann einen „Turn“, bei dem das Flugzeug in den Himmel schießt und sich im oberen Punkt, wenn es zum Stillstand kommt, um 180° dreht. Einmal in Fahrt gekommen gab OB Bogdanov das

**OB Stanislav Bogdanov hält das Steuer in „Ettlingen“ fest in der Hand**

Steuer nicht mehr ab und „turnte“ bis zur Landung. „Solch ein Flugzeug sei sein Traum“ strahlte er, als er wieder festen Boden unter den Füßen hatte. Jetzt nehmen die Geschäfte viel zu viel seiner Zeit in Anspruch, aber wenn er erst mal pensioniert ist, dann.....

Für alle Segelflieger am Platz werden die Stunden mit ihm lange in Erinnerung bleiben, und sie werden behalten, wie leicht es ist mit jemandem zu kommunizieren, auch wenn es mit der Sprache hapert.



Nach erfolgreichem Flugtag:

Jürgen Skucek Stanislav Bogdanov Kalman Körmendi

# Unser Dieter wird 50

1952 war ein bewegtes Jahr.

In diesem Jahr wurde das Land Baden-Württemberg gegründet, und auch der Württembergische Luftfahrtverband änderte seinen Namen in BWLV = Bad.-Württ.- Luftfahrtverband e.V. Der LSV Albgau bestand gerade 2 Jahre und die damaligen Mitglieder des noch jungen Vereins waren gerade dabei ihr erstes Flugzeug zu bauen, ein Grunau Baby III. Das Flugzeug hatte in dieser Zeit schon seine Konturen, die erste Rohbaumontage war schon erfolgt. Die Eltern von Dieter waren dabei, Ihre Hochzeit vorzubereiten, denn so ganz nebenbei hatte sich Nachwuchs angesagt, und da man gerade dabei war den Verein aufzubauen, kam der Nachwuchs gerade zur rechten Zeit. Irgendwie muss sein Vater Zeit gehabt haben für seine Familienplanung, denn bei ca 50 Werkstattstunden pro Woche war dies gar nicht so einfach.

So erblickte unser Dieter Frank in diesem bewegten Jahr, genau am 12. November 1952 das Licht Welt, er kann somit auch im Sinne des Wortes „ als echter fuchziger “ bezeichnet werden.

Seinen ersten Start machte er schon mit 4 einhalb Jahren, am 15.04.1957. Sein Vater hatte an diesem Tage seinen 5 Std. Flug absolviert, schon über 6 Std. geflogen und so wollte Dieter unbedingt auch noch fliegen und flog zum ersten Male als jüngster Gast mit der Ka 2.

Schon mit 8 Jahren nahm er zum ersten Male mit einem selbstgebauten Modellflugzeug, "dem kleinen UHU" an seinem erstem Wettbewerb teil. Sein Hobby hatte ihm sein Vater vererbt und lies ihn von da an nicht mehr los. Schon mit nicht ganz 15 Jahren, im Jahre 1967 anlässlich dem ersten Deutsch - franz. Jugendlager in Ailertchen im Westerwald absolvierte Dieter seinen ersten Alleinflug. In der Werkstatt des Vereins war Dieter eifrig dabei, so konnte er seinem Vater, welcher den LSV-Albgau als Werkstatteleiter und techn. Leiter leitete, so manches abschauen. Man baute gerade an einer weiteren Ka 8, und die Querruder waren dem Dieter sein Gesellenstück.

So vergingen die Schuljahre und nach deren Beendigung begann Dieter mit seinem Studium als Bau-Ingenieur. Nach erfolgreichem Diplom war der Wehrdienst angesagt. Nach dessen Beendigung war es schwer, eine passende Stelle zu finden. So begann Dieter bei der Fa. Glaser als Flugzeugbauer und erwarb sich die Lizenz als Bauprüfer.

So ganz nebenbei wurde die Idee geboren, man könne ja auch selbständig anfangen mit Segelflugzeug - Reparaturen. Dies führte sodann im Jahre 1979 zusammen mit Gustav Waldenberger zur Gründung der jetzigen Fa. Frank u. Waldenberger GmbH mit ihrem ersten Standort in Elchesheim.

Seit 1974 ist Dieter im LSV Albgau als Fluglehrer tätig und erhielt im Jahre 1998 die silberne Verbandsehrennadel des BWLV und 1999 die goldene Fluglehrer-Ehrennadel. Seit 1997 ist Dieter auch noch als techn. Leiter beim LSV tätig. So nebenbei lies ihn der Traum von einem eigenen Segelflugzeug nicht mehr los. Sein erstes Flugzeug war somit im Jahre 1975 eine Ka 6 CR. Der folgte sodann eine DG 200 und der wiederum eine DG 400. Sein jetziger Beruf als Flugzeugbauer machte es ihm möglich, immer wieder einen Bruch aufzubauen, einige Zeit damit zu fliegen und ihn für das nächste bessere Flugzeug zu verkaufen. So kam er seinem Traum immer näher, einmal das beste Flugzeug zu besitzen, eine Schleicher SH 25. Doch auch dies erfuhr nun noch eine Steigerung, er hat inzwischen die SH 25 mit einer M-Ausführung getauscht, denn mit Motor fliegt es sich doch sicherer und auch selbstständiger.

Die Teilnahme an Segelflugwettbewerben ist seit Jahren seine große Leidenschaft. So nahm er nun schon zum 5. Male an den deutschen Segelflugmeisterschaften der offenen Klasse teil. Während er beim Hockenheim-Wettbewerb schon an der Spitze flog, musste er sich bei den Deutschen immer mit einem guten Mittelplatz begnügen.

Wir wünschen unserem Dieter für seine weiteren Jahre für sein Geschäft viel Erfolg und für sein Hobby dem Segelfliegen auch mal einen Spitzenplatz, und dies alles natürlich bei guter Gesundheit.